

| | |
|--|--|
| STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2018 / V 00153 | Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege, |
| Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP BTM Br | 24.05.2018, Unterschrift: |
| Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____ | |

| | | | | |
|---|--|-------------------------------------|---|---|
| Betreff: Klinikum Friedrichshafen GmbH (KFN): Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 Konzernabschluss 2017 Anlagen: 1. Gewinn- und Verlustrechnung 2017 2. Bilanz 2017 3. Lagebericht 4. Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung 2017 5. Konzernbilanz 2017 6. Konzernlagebericht | | | | |
| Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann. | | | | |
| <input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp) | <input type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien | <input type="checkbox"/> DVD | <input type="checkbox"/> Video (VHS) | <input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet) |

| |
|---|
| Referent und Zeitdauer: Herr Asbahr, Geschäftsführung; 20 Min. |
|---|

| | | | |
|----------------------------------|---------------|-----------------------|-------------------------------|
| Gremium: | Datum: | Zuständigkeit: | Öffentlichkeitsstatus: |
| Finanz- und Verwaltungsausschuss | 02.07.2018 | Beschluss | öffentlich |

| |
|---|
| Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.): Beratung im Aufsichtsrat der Klinikum Friedrichshafen GmbH am 24.04.2018 |
|---|

| | | | |
|--|---|------------------------------|--|
| <u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u> | | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Kosten: | <input type="checkbox"/> einmalige Kosten | | Betrag: EUR |
| | <input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten: | Personalkosten | Betrag: EUR |
| | | Sachkosten | Betrag: EUR |
| Zuschüsse | <input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n) | | Betrag: EUR |
| bzw. | | | |
| Beiträge: | <input type="checkbox"/> laufende (jährlich) | | Betrag: EUR |
| MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT: | | | |
| <input type="checkbox"/> Städt. Haushalt | <input type="checkbox"/> VWH | <input type="checkbox"/> VMH | Fipo: |
| <input type="checkbox"/> Stiftungs-Haushalt | <input type="checkbox"/> VWH | <input type="checkbox"/> VMH | Fipo: |
| Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr): | | | EUR |
| Noch bereitzustellen: | | | EUR |
| Deckungsvorschlag: | | | EUR |

Beschlussantrag:

I. Jahresabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH:

1. Der Jahresabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH zum 31.12.2017 und der Lagebericht sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG werden zur Kenntnis genommen.
2. Dem Vertreter der Stadt Friedrichshafen wird gemäß § 104 Abs. 1 Gemeindeordnung die Weisung erteilt, in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Friedrichshafen GmbH wie folgt abzustimmen:
 - 2.1. Der Jahresabschluss 2017 mit einer Bilanzsumme von 100.709.660,72 € und einem Jahresfehlbetrag von 1.240.212,56 € wird festgestellt.
 - 2.2. Der zum 31.12.2017 ausgewiesene Jahresfehlbetrag von 1.240.212,56 € wird mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 6.257.371,78 € verrechnet und der sich daraus ergebende Bilanzgewinn von nunmehr 5.017.159,22 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 - 2.3. Dem Geschäftsführer Herrn Johannes Weindel wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.
 - 2.4. Dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.

II. Konzernabschluss 2017 der Klinikum Friedrichshafen GmbH:

1. Der Konzernabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH zum 31.12.2017 und der Lagebericht sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pricewaterhouse-Coopers AG werden zur Kenntnis genommen.
2. Dem Vertreter der Stadt Friedrichshafen wird gemäß § 104 Abs. 1 Gemeindeordnung die Weisung erteilt, in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Friedrichshafen GmbH wie folgt abzustimmen:
 - 2.1. Der Billigung des KFN-Konzernabschlusses 2017 mit einem Konzern-Jahresfehlbetrag von 1.199.631,59 € und einer Konzern-Bilanzsumme von 145.669.899,06 € wird zugestimmt.
 - 2.2. Der zum 31.12.2017 ausgewiesene Konzern-Jahresfehlbetrag von 1.199.631,59 € wird mit dem Konzern-Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 4.319.297,89 € verrechnet und der sich daraus ergebende Bilanzgewinn von nunmehr 3.119.666,30 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 - 2.3. Dem Geschäftsführer Herrn Johannes Weindel wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.
 - 2.4. Dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.

Begründung:

I. Jahresabschluss 2017 der Klinikum Friedrichshafen GmbH:

Die Stadt Friedrichshafen ist zum Zeitpunkt 31.12.2017 an der Klinikum Friedrichshafen GmbH mit einem Anteil am Stammkapital von 550 T€ und damit zu 95,5 % beteiligt. Mitgesellschafter zu 4,5 % ist die Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG.

1.) Testat und besondere Prüfungsfeststellungen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG hat den Jahresabschluss für das Jahr 2017 geprüft und der Klinikum Friedrichshafen GmbH mit Datum vom 06. April 2018 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

2.) Entwicklung des Jahresergebnisses

Die **Entwicklung des Jahresergebnisses** stellt sich wie folgt dar (in T€):

| | 2017 | 2016 | Ergebnis- veränderung |
|--|---------------|---------------|----------------------------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Laufende Erträge | | | |
| Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb | 97.636 | 96.478 | 1.158 |
| Übrige betriebliche Erträge | 605 | 203 | 402 |
| | 98.241 | 96.681 | 1.560 |
| Laufende Aufwendungen | | | |
| Personalaufwand | 58.170 | 55.641 | 2.529 |
| Materialaufwand | 31.519 | 28.786 | 2.733 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 9.786 | 10.306 | -520 |
| | 99.475 | 94.733 | 4.742 |
| EBITDA | -1.234 | 1.948 | -3.182 |
| Eigenfinanzierte Abschreibungen | 1.325 | 1.644 | -319 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | -2.559 | 304 | -2.863 |
| Finanzergebnis | -464 | -502 | 38 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | -3.023 | -198 | -2.825 |
| Ertragsteuer | 108 | 127 | -19 |
| Neutrales Ergebnis | 1.891 | 421 | 1.470 |
| Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss | -1.240 | 96 | -1.336 |

Die Klinikum Friedrichshafen GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr bei einer Gesamtleistung i.H.v. 98.241 T€ ein **negatives operatives Ergebnis (EBIT)** i.H.v. -2.559 T€. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 304 T€). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalaufwendungen (+ 2.529 T€) sowie den Anstieg der Materialaufwendungen (+ 2.733 T€) zurückzuführen.

In den **Personalaufwendungen** erhöhten sich insbesondere die Gehälter des Ärztlichen Dienstes (+629 T€) und des Verwaltungsdienstes (+594 T€), die Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung stiegen um 599 T€ an.

Im **Materialaufwand** stiegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 1,5 Mio. € an, was im Wesentlichen auf gestiegene Materialeinsatzkosten für Fremdbelieferungen mit Apotheken- und Medikalprodukten zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen dagegen um 1,3 Mio. € an, maßgeblich bedingt durch erhöhte Fremdleistungen und Fremdpersonal

aufgrund von Personalengpässen.

Nach Hinzurechnung des neutralen Ergebnisses und des negativen Finanzergebnisses konnte in 2017 ein **Jahresdefizit** i.H.v. rund 1.240 T€ erzielt werden (Vj. rund 96 T€).

3.) **Kennzahlenanalyse (Stichtagswerte)**

a) zur Bilanz / GuV

| | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 |
|---------------------------|--------|--------|-------|-------|-------|
| Jahresergebnis (T€) | -1.240 | 96 | 81 | 170 | 512 |
| Eigenkapitalquote | 40,2% | 47,7% | 50,6% | 50,7% | 50,2% |
| Umsatzrentabilität | -1,3 % | 0,1 % | 0,1% | 0,2% | 0,7% |
| Eigenkapitalrentabilität | -4,8 % | 0,4 % | 0,3% | 0,6% | 1,9% |
| Gesamtkapitalrentabilität | -0,7 % | 0,7 % | 0,7% | 0,9% | 1,3% |
| Personalaufwandsquote | 57,9% | 57,0 % | 58,5% | 57,8% | 56,3% |

Hinweis: Die Kennzahlen wurden auf Basis der Bilanz, ohne Abzug der Fördermittel berechnet.

b) Leistungsdaten

| | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|---|----------|-----------|-----------|-----------|
| Planbetten | 370 | 370 | 370 | 370 |
| Casemix-Index (inkl. Überlieger) | 0,988 | 0,992 | 0,983 | 0,966 |
| Gesamtfallzahl (DRG's inkl. gesunde Neugeborene) | 19.644 | 20.003 | 19.786 | 20.864 |
| Durchschn. Verweildauer | 5,5 Tage | 5,69 Tage | 5,69 Tage | 5,83 Tage |
| Operationen - stationär | 6.595 | 6.503 | 6.754 | 6.992 |
| Operationen - ambulant | 4.124 | 4.352 | 5.792 | 5.686 |
| <i>davon Ambulantes Operieren § 115b SGB V</i> | 1.520 | 1.553 | 1.398 | 1.338 |
| Zahl der Geburten | 1.181 | 1.179 | 1.099 | 1.011 |
| Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag 31.12. | 1.065 | 1.058 | 1.064 | 1.137 |

4.) **Beschlussempfehlung des Aufsichtsrats**

Die Sitzung des Aufsichtsrats mit Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2017 der Klinikum Friedrichshafen GmbH fand am 24.04.2018 statt. Der Aufsichtsrat empfiehlt dem Gesellschafter die Beschlussfassung gemäß dieser Vorlage.

5.) **Stellungnahme der Stadt- und Stiftungspflege**

Das medizinische Konzept sieht eine Zentralisierung der spezialisierten Leistungen für die drei Standorte in Friedrichshafen, in Tettnang und in Weingarten vor, um Qualitäts-, Synergie-, Personaleinsparungs- und auch Kosteneffekte zu erzielen.

Die Ergebnisse der letzten Jahre konnte im Klinikum Friedrichshafen GmbH nicht mehr erreicht werden. Insbesondere durch die geringere Patientenzahlen in Verbindung mit sehr hohen externen Personalkosten durch Honorarkräften bzw. Freelancer war es im Jahr 2017 nicht möglich, das geplante Jahresergebnis (+107 T€) zu erreichen.

Die Erlössteigerungen von rund 2.819 T€ konnten die Aufwandsteigerungen bei den Personal- (+2.530 T€) und bei den Materialkosten (+2.733T€) nicht ausgleichen. Der deutschlandweite Perso-

nalmangel bei Fachärzten, beim medizinischen Fachpersonal als auch bei Pflegekräften hat nun auch beim Klinikverbund zu erheblichen Zusatzkosten geführt. Die sehr schwierige Personalakquise und der extreme Personalengpass in 2017 führten zu stark gestiegenem Einsatz von Honorarkräften und Freelancer. Auch in der Zukunft muss mit entsprechendem Personalmangel gerechnet werden. Die Zusammenlegung und Schwerpunktsetzung kann hierzu nur bedingt eine Entspannung mit sich bringen.

Zum Jahresende 2017 zeichnete sich ein Liquiditätsengpass ab. Die Kreditlinie des Cash-Pooling mit der Stadt Friedrichshafen wurde vorsorglich von 5,0 Mio. € auf 11,0 Mio. € erhöht. Auch in den kommenden Jahren ist mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen, die die Liquidität der Klinikum Friedrichshafen GmbH belasten wird. Die Gesellschaft rechnet mit einer Liquiditätsverschlechterung von 1,0 bis 2,7 Mio. €.

Der vorhandene Instandhaltungs- und Investitionsstau in der Klinikum Friedrichshafen GmbH gefährdet zusätzlich die Liquidität, die Wirtschaftlichkeit, aber auch die Innovationskraft.

Es ist in der Gesamtbetrachtung mit einer hohen und dauerhaften Bezuschussung der Klinikum Friedrichshafen GmbH durch die Gesellschafter zu rechnen und insbesondere nicht nur wie bislang für investive Maßnahmen, sondern auch für die laufenden Instandhaltung als auch für die laufenden Betriebskosten.

Der Lagebericht (Anlage 3) steht ausweislich des Prüfungsberichtes im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

II. Konzernabschluss 2017 der Klinikum Friedrichshafen GmbH:

Nach § 290 HGB ist die Klinikum Friedrichshafen GmbH als Mutterunternehmen u.a. verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Nach § 46 Abs. 1b des GmbH-Gesetzes unterliegt die Billigung des Konzernabschlusses der Gesellschafterversammlung der Klinikum Friedrichshafen GmbH.

1.) Testat und besondere Prüfungsfeststellungen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG hat den Konzernabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH für das Jahr 2017 geprüft und mit Datum vom 06. April 2018 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

Bei der erweiterten Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß dem Fragenkatalog nach § 53 HGrG ergaben sich keine besonderen Feststellungen. Zu weiteren Einzelheiten wird auf II. Ziffer 6.) dieser Vorlage verwiesen.

Der Konsolidierungskreis einschl. des Anteilsbesitzes – bezogen auf das Mutterunternehmen Klinikum Friedrichshafen GmbH - stellt sich wie folgt dar:

| Name und Sitz der Gesellschaft | | Anteile % | Eigenkapital 31.12.2017 EUR | Jahresergebnis 2017 EUR |
|---|----|--------------|--|-------------------------------|
| | | MCB | | |
| Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen, Friedrichshafen | 1) | 100,0 | 170.754,77 | 0,00 |
| Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen, Friedrichshafen | 1) | 100,0 | 33.441,46 | -13.465,15 |
| Kliniken Immobilien GmbH Friedrichshafen | 2) | 100,0 | 4.063,77 | -8.034,24 |
| Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH Weingarten | 1) | 94,9 | 3.096.565,07 | -2.952.219,75 |
| Klinik Tett nang GmbH Tett nang | 1) | 94,9 | 3.917.736,52 | -778.970,23 |
| MVZ Tett nang GmbH Tett nang | 1) | 94,9 | 125.209,71 | 58.950,60 |
| Gesundheitsakademie Tett nang GmbH Tett nang | 2) | 48,4 | 26.798,01 | -4.554,27 |
| MVZ GmbH am Krankenhaus 14 Nothelfer Weingarten | 2) | 94,9 | 12.179,17 | -5.456,25 |
| Klinikdienste KTT GmbH Tett nang | 2) | 48,4 | 54.863,44 | -8.798,00 |
| Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH, Weingarten | 2) | 25,2 | * 1.570.813,08 | * 458.647,23 |
| | | | * Zum Abschlusszeitpunkt stehen nur die Vorjahreswerte zur Verfügung | |

2.) Entwicklung des Jahresergebnisses und Leistungskennndaten

Das Geschäftsjahr 2017 umfasst den Zeitraum 01.01. bis zum 31.12.2017. Es schloss mit einem Konzern-Jahresverlust in Höhe von 1.199.631,59 € und einer Konzern-Bilanzsumme in Höhe von 145.669.899,06 €.

Die Erlöse des Konzerns erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 170,2 Mio. € in 2016 auf 182,2 Mio. €. Die Personalkosten stiegen um rund 4,4 Mio. € auf insgesamt 95,7 Mio. €. Diese Steigerung resultiert hauptsächlich aus tariflichen Steigerungen sowie den gestiegenen Rückstellungen für Urlaub, Überstunden und Altersteilzeit. Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Mio. € auf 46,6 Mio. € gestiegen. Diese Steigerung ist hauptsächlich bedingt durch die Zunahme des Fremdpersonals (+2,2 Mio. €) und Medikamentenverkäufe an niedergelassene Apotheken (+1,3 Mio. €).

Die Fallzahl des Konzerns beträgt im Geschäftsjahr 35.543 Fälle (inklusive Überlieger) und liegt somit um 1,7 % unter dem Vorjahr (36.140 Fälle). Der Casemix-Index lag mit 0,971 (mit Überliegern) unter dem Vorjahreswert (0,974). Die durchschnittliche Verweildauer im Geschäftsjahr sank leicht unter das Vorjahresniveau auf 5,31 Tagen (Vj.: 5,44 Tage).

3.) Entwicklung des Cashflows

| | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|---|---------------|---------------|---------------|----------------|
| | in T€ | in T€ | In T€ | in T€ |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -7.800 | 1.357 | -737 | -3.145 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -6.698 | -6.698 | -7.306 | - 3.918 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 18.552 | 4.023 | 8.973 | 9.108 |
| Veränderung des Finanzmittelbestandes | 4.054 | -1.773 | 930 | 930 |
| Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds | 0 | 0 | 1.055 | 0 |
| Finanzmittelbestand zum 01.01. | 2.489 | 4.261 | 2.276 | 1.346 |
| Finanzmittelbestand zum 31.12. | 6.543 | 2.489 | 4.261 | 2.276 |

Die Summe der drei Cashflow-Arten ergibt die Veränderung der liquiden Mittel in Höhe von 4.054 TEUR. Um diesen Betrag haben sich die liquiden Mittel in der Bilanz der FFG zum Bilanzstichtag 31.12.2017 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

4. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

Als weiteres Krankenhaus des Konzerns Klinikum Friedrichshafen GmbH bzw. des Medizin Campus Bodensee erreichte das Tochterunternehmen Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH (Beteiligungsquote: 94,9 %) im Geschäftsjahr 2017 ein Jahresergebnis von -2.952.219,75 € (Vorjahr: -1.368.120,61 €). Ursächlich hierfür ist insbesondere die Fallzahlenentwicklung und der Mehrleistungsabschlag aufgrund der vereinbarten Leistungsentwicklung. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis (EBIT) i.H.v. -2.718 T€ (Vj. -1.141 T€), was im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Verschlechterung um 1.577 T€ darstellt.

Die Fallzahlen der behandelten Patienten lagen mit 7.582 Fällen (inkl. Überlieger) um 2,08 % unter dem Vorjahr (7.743 Fälle). Ebenso war im Jahr 2017 der Casemix-Index (1,008 inkl. Überlieger, Vj. 1,019) leicht gesunken und eine durchschnittliche Verweildauer von 4,93 Tage (Vj.: 5,02 Tage) konnte erreicht werden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG hat ebenfalls den Jahresabschluss 2017 der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH geprüft und hat der Gesellschaft mit Datum vom 06.04.2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

5. Klinik Tett nang GmbH

Die Klinik Tett nang GmbH (Beteiligungsquote: 94,9 %), ein weiteres Haus und Tochterunternehmen des Konzerns Klinikum Friedrichshafen GmbH bzw. des Medizin Campus Bodensee, erreichte im Geschäftsjahr 2017 ein Jahresergebnis von -778.970,23 € (Vorjahr: -56.253,81 €). Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis (EBIT) i.H.v. -892 T€ (Vj. -573 T€).

Die Fallzahlentwicklung der behandelten Patienten lag mit 8.317 Fällen (inkl. Überlieger) um 0,9 % unter dem Vorjahr (8.394 Fälle). Der Casemix-Index stieg mit 0,898 (inkl. Überlieger) leicht über den Vorjahreswert (0,893) an. Die bisherige durchschnittliche Verweildauer konnte um 1,5 % auf 5,14 Tage reduziert werden.

Im Geschäftsjahr wurde ein Trägerzuschuss in Höhe von 302 T€ (Vj. 1.127 T€) gewährt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG hat ebenfalls den Jahresabschluss 2017 der Klinik Tett nang GmbH geprüft und hat der Gesellschaft ebenfalls mit Datum vom 06.04.2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

6. Fragenkatalog nach § 53 HGrG

Gemäß der Prüfung zu § 53 HGrG haben sich nach Auffassung des Wirtschaftsprüfers keine Beanstandungen oder gravierende Feststellungen ergeben, die Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat ebenfalls keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Aus der Beantwortung des Fragenkatalogs zu § 53 HGrG haben sich erwähnenswerte Feststellungen bzw. Empfehlungen zu nachstehenden Punkten ergeben:

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Klinikum Friedrichshafen GmbH

Der Aufsichtsrat der Klinikum Friedrichshafen GmbH hat gemäß den §§ 7 Abs. 2 und 11 Abs. 3 Ziffer 2 des Gesellschaftsvertrages der Klinikum Friedrichshafen GmbH mit Wirkung zum 21. Dezember 2005 für die Geschäftsführung eine Geschäftsordnung erlassen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates trat mit notarieller Beurkundung des Gesellschaftsvertrages am 29. Juni 2005 in Kraft. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wurde überarbeitet. Eine Verabschiedung der überarbeiteten Fassung steht derzeit noch aus. Die Geschäftsordnung für die Geschäftsführung wurde ebenfalls überarbeitet und vom Aufsichtsrat beschlossen. Eine in Kraftsetzung wurde noch nicht verabschiedet.

Fragekreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen -auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten- den Bedürfnissen des Unternehmens?

Klinikum Friedrichshafen GmbH

Der Aufsichtsrat hat dem vorläufigen Wirtschaftsplan 2018 und der vorläufigen fünfjährigen Finanzplanung in seiner Sitzung am 1. Dezember 2017 zugestimmt. Nach Vorgabe des Aufsichtsrates ist die Finanzierung der langfristigen Investitionen und Instandhaltung bis zur nächsten Aufsichtsratssitzung zu klären und in der Aktualisierung des Wirtschaftsplans zu berücksichtigen.

- b) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Klinikum Friedrichshafen GmbH und übrige Tochtergesellschaften

Unsere Prüfung ergab die formale und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 angewendet worden. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung beurteilen wir die bestehende Organisation des Informationsflusses und der Belegorganisation im Bereich des Anlagevermögens als verbesserungsbedürftig. Dies betrifft vor allen Dingen die Vergangenheit. Im Einzelnen haben folgende Feststellungen zu dieser Beurteilung geführt:

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Klinikum Friedrichshafen GmbH

Die DSO (Day Sales Outstanding) der Erlöse einschließlich der Nutzungsentgelte der Ärzte ist mit 60,61 zwar deutlich niedriger als im Vorjahr (VJ = 66,28 Tage), aber dennoch überdurchschnittlich hoch. Das ist im Wesentlichen auf MDK-Verrechnungen zurückzuführen, welche ebenfalls vergleichsweise hoch sind. Darüber hinaus werden die Entgelte teilweise relativ spät nach Entlassung des Patienten in Rechnung gestellt. Hintergrund ist die Tatsache, dass die vollständig dokumentierten Akten vorliegen müssen bevor abgerechnet wird, um eine qualitativ hochwertige Abrechnung der erbrachten Leistungen zu gewährleisten. In den Geschäftsjahren 2010 und 2014 wurden die entsprechenden Prozesse im Rahmen einer extern vergebenen „Internen Revision“ untersucht und bewertet. Seit 2017 werden Rechnungsläufe täglich durchgeführt.

Abschlagzahlungen werden jedoch grundsätzlich nicht angefordert. Im Geschäftsjahr 2013 und 2014 wurde die Abteilung Medizinische Dokumentation personell verstärkt um eine zeitnahe Abrechnung zu gewährleisten. Zum 1. Januar 2014 wurde eine neue Leitung dieses Bereiches eingestellt. In 2017 wurde der Prozess weiter verbessert, so dass die DSO gesenkt werden konnte.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Klinikum Friedrichshafen GmbH und übrige Tochtergesellschaften

Bei den MVZ Gesellschaften und den übrigen Tochtergesellschaften ist derzeit noch kein formal dokumentiertes und durchgängiges Risikofrüherkennungssystem installiert. Wir empfehlen eine Einbeziehung aller Tochtergesellschaften und eine regelmäßige Abfrage und Dokumentation bezüglich des Vorliegens wesentlicher Risiken in Sitzungen und Besprechungen der Geschäftsleitung mit den medizinischen Leitungen. Darüber hinaus empfehlen wir die in der Risikomatrix dargestellten Risiken monetär zu bewerten und eine Übersicht der wesentlichen Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit laufend zu überwachen bzw. die Überwachung zu dokumentieren.

Fragenkreis 6: Interne Revision

- b) Wie ist die Anbindung der internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/ Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Klinikum Friedrichshafen GmbH und übrige Tochtergesellschaften

Der Revisionsplan wurde im Berichtsjahr überarbeitet. Es wurde eine rollierende Planung von Prüfungsgebieten festgelegt. Für mögliche Feststellungen bei den Revisionen sollen künftig Follow-Up Prüfungen durchgeführt werden, um ggf. eine Umsetzung von Maßnahmen sicherzustellen.

- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der internen Revision/ Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Klinikum Friedrichshafen GmbH und übrige Tochtergesellschaften

In 2017 wurde kein Bereich im Rahmen einer internen Revision untersucht. Im Geschäftsjahr 2016 und 2017 stand die medizinische und administrative Integration der Klinik Tettang GmbH sowie die Umstellung der Finanzsoftware von SAP auf Amondis im Fokus. Für 2018 ist auskunftsgemäß für die interne Revision das Thema „Steuern“ geplant.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2017 3.097 TEUR. Der Bilanzverlust beträgt für das Geschäftsjahr 4.921 TEUR (Jahresfehlbetrag 2.952 TEUR; Verlustvortrag 1.969 TEUR).

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2017 eine Eigenkapitalquote (nach Abzug des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung von der Bilanzsumme) von 15,4 % (Vorjahr 29,9 %) aus.

Ohne Ergebnisverbesserungen oder Betriebszuschüsse durch den Gesellschafter kann es zu Finanzierungsproblemen kommen.

7.) Beschlussempfehlung des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung legte den Konzernabschluss dem Aufsichtsrat der Klinikum Friedrichshafen GmbH vor. Die Sitzung des Aufsichtsrats mit Beratung und Beschlussfassung über den Konzernabschluss 2017 der Klinikum Friedrichshafen GmbH fand am 24.04.2018 statt. Der Aufsichtsrat empfiehlt dem Gesellschafter die Beschlussfassung gemäß dieser Vorlage.

8.) Stellungnahme der Stadt- und Stiftungspflege

Die Strategie eines kommunalen Klinikverbundes wurde 2017 weiter mit Augenmaß konsequent fortgesetzt. Das medizinische Konzept für den Klinikverbund Medizin Campus Bodensee sieht eine Zentralisierung spezialisierter Leistungen vor, um Qualitäts-, Synergie-, Personaleinsparungs- und auch Kosteneffekte zu erzielen. Weiterhin wird durch die Zentrenbildung die Einhaltung der strukturellen, qualitativen und quantitativen Vorgaben im Rahmen der Zertifizierung und der Mindestmengenregelung auch in Zukunft sichergestellt.

Das geplante Jahresergebnis von -530 T€ wurde durch den Konzern nicht erreicht (-1.200 T€).

Die politischen Rahmenbedingungen, die schwierige Arbeitsmarktsituation und die Grenzen des Wachstums werden zunehmen schwieriger, um nachhaltig positive Ergebnisse erwirtschaften zu können.

Die strategische Positionierung des Klinikverbundes ist weiter zu verfolgen, um die hohen Anforderungen im Instandhaltungsbereich, den Investitionsbedarf sowie den medizinischen Fortschritt weiterhin langfristig zum Wohle der Bevölkerung finanzieren und sicherstellen zu können. Jedoch müssen die Gesellschafter mit hohen und dauerhaften Bezuschussung des Klinikverbundes rechnen.

Der Konzernlagebericht (Anlage 6) steht ausweislich des Konzernprüfungsberichtes im Einklang

mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage des Konzerns und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Es wird Beschlussfassung im Sinne des Beschlussantrages empfohlen.